

V-18 Für einen neuen europäischen Aufbruch

Antragsteller*in: Reinhard Bütikofer (Berlin-Mitte KV)
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes
Status: Modifiziert

- 1 Die Europäische Union ist auf Ruinen zweier verheerender Weltkriege von Menschen
2 aufgebaut
3 worden, die sich noch Jahre zuvor auf dem Schlachtfeld begegnet waren. Ohne
4 Visionen, Ideen
5 und praktischen Mut wäre dieses Wunder europäischer Einigung niemals möglich
6 gewesen.
- 7 Das ist nun sechzig Jahre her. Visionen, Ideen und praktischen Mut braucht es jetzt
8 wieder.
9 Jetzt brauchen wir einen neuen Aufbruch. Mutige Vorantreiberinnen und weitsichtige
10 Denker.
11 Präsident Macron und Präsident Juncker haben mit ihren Vorschlägen ein Fenster
12 geöffnet. Ob
13 diese Initiative Ausgangspunkt für eine institutionelle und politische Erneuerung der EU
14 wird, das hängt nicht zuletzt von Deutschlands Antwort ab. Jetzt muss gehandelt
15 werden.
- 16 Wir wollen als Bündnis 90/Die Grünen dazu beitragen, dass Deutschland bei der
17 notwendigen
18 Reform der Eurozone und der europäischen Institutionen insgesamt eine aktive, eine
19 partnerschaftliche und keine blockierende Rolle spielt. Es wäre für Bündnis 90/Die
20 Grünen
21 unakzeptabel, wenn das Fenster der günstigen Gelegenheit für einen Aufbruch in
22 Europa, das
23 derzeit noch offen steht, sich schließen würde, bevor Berlin aussage- und
24 handlungsfähig
25 ist. Deshalb wollen wir, dass der Bundestag Initiativen ergreift, um die ausgestreckte
Hand
von Präsident Macron und die Impulse aus Europäischem Parlament und Europäischer
Kommission
willkommen zu heißen und mit eigenen Beiträgen partnerschaftlich weiterzuentwickeln.
- Für uns ist 2018 das Jahr der europäischen Erneuerung**
- Als Grüne sind wir geleitet von einer europäischen Vision, die auf vier Zielen fußt. Wir
wollen ein Europa, das die Vielfalt schätzt. Ein Europa, das seine Bürgerinnen und
Bürger
schützt. Ein Europa, das Selbstbestimmung stärkt. Ein Europa, das die ökologische
Transformation anpackt, die wir unseren Kindern und der ganzen Welt schulden.
- Vielfalt schätzen, das thematisiert kulturelle Diversität, die Genderfragen, die Rechte
von
Minderheiten, den Umgang mit Flüchtlingen, die zu uns kommen, das Prinzip der
Subsidiarität
und eine Kultur des Respekts. Die Bürger zu schützen, durch Solidarität, das meint das
Ernstnehmen und den Ausbau der sozialen Säule der EU, das meint Sicherheit nach

innen und
26 nach außen, es meint das Zurückschneiden übermächtiger Lobbyinteressen; es meint
auch Daten-
27 und Verbraucherschutz, fairen Außenhandel und verantwortliche Klimapolitik. Die
Stärkung von
28 Selbstbestimmung will mehr Demokratie, die Gewährleistung des Rechtsstaates, die
Sicherung
29 der Menschen- und Bürgerrechte, gerade auch in Zeiten der digitalen Revolution.
30 Selbstbestimmung stärken heißt, den autoritär-nationalistisch-populistischen
Bewegungen
31 konsequent entgegenzutreten. Es heißt auch, nicht zuzulassen, dass immer mehr
Menschen sich in
32 der Demokratie nicht mehr beheimatet finden, weil sie nicht sehen, dass sie selbst
etwas
33 bewegen können oder wenigstens repräsentiert werden, weil sie glauben, dass sie im
Prozess
34 von Globalisierung, Digitalisierung und Europäisierung abgehängt sind. Die ökologische
35 Transformation thematisiert nicht nur Klimapolitik, Energiepolitik, Landwirtschaft oder
36 Verkehr. Sie adressiert auch die Frage der sozialen Gerechtigkeit, eines fairen
Übergangs
37 und die Frage der ökonomischen Perspektiven, einschließlich des Kampfes für Markt-
statt
38 Machtwirtschaft. Und sie thematisiert unsere internationale Verantwortung bei der
39 ökologischen Transformation.

40 Alle diese Fragen diskutieren und verfechten Bündnis 90/Die Grünen seit langem. Wir
wollen
41 sie bewusst europäisch ansprechen. Deshalb werden der Bundesvorstand und die
Landesvorstände
42 von Bündnis 90/Die Grünen aufgefordert, im ersten Halbjahr 2018 bundesweit und
43 kampagnenmäßig „europäische Dialoge“ über die Gestaltung der Zukunft der EU zu
organisieren.
44 Diese Bemühungen haben das Ziel, die europäische Politik demokratischer und die
deutsche
45 Politik europäischer zu machen. Dazu soll gezielt die Zusammenarbeit mit
46 zivilgesellschaftlichen Gruppen, mit Verbänden oder auch mit anderen Parteien gesucht
werden. Ziel ist es, die Ergebnisse der europäischen Dialoge in die parlamentarische
47 Arbeit
48 und das Europawahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen sowie das Wahlmanifest der
Europäischen
49 Grünen Partei einzuspeisen. Die Abgeordneten auf Landes-, Bundes- und Europaebene
werden
50 gebeten, sich aktiv in diese Dialoge einzubringen. Nach Möglichkeit wollen wir
europäische
51 Partner in unsere Diskussionen einbeziehen, ob es Vertreter anderer grüner Parteien
sind
52 oder Vertreter von Partnerstädten und Partnerhochschulen oder von
Partnerunternehmen in
53 anderen Ländern. Wir wollen rechtzeitig vor dem Europawahlkampf auch diskutieren,
wie wir
54 den so führen können, dass dabei für die Bürgerinnen und Bürger neues Engagement,

neues

- 55 Vertrauen und mehr demokratische Selbstbestimmung möglich werden.
- 56 Ziel ist es, in diesen Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern Prioritäten zu
- 57 erarbeiten. Ideal wäre es, wenn wir am Schluss zu einem 10-Punkte-Programm kämen,
- 58 wie wir es in der Bundestagswahl hatten.

Begründung

Erfolgt mündlich

weitere Antragsteller*innen

Terry Reintke (Gelsenkirchen KV); Ska Keller (Spree-Neiße KV); Jan Philipp Albrecht (Wolfenbüttel KV); Sven Giegold (Düsseldorf KV); Jonathan Worth (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Rebecca Harms (Lüchow-Dannenberg KV); Franziska Brantner (Heidelberg KV); Daniel Freund (Aachen KV); Tobias Lindner (Germersheim KV); Sven-Christian Kindler (Hannover RV); Martin Häusling (Schwalm-Eder KV); Stefan Lange (Berlin-Neukölln KV); Hannah Marie Neumann (Berlin-Lichtenberg KV); Annalena Baerbock (Potsdam KV); Erik Sachtleber (Kiel KV); Manuel Sarrazin (Hamburg-Harburg KV); Stephan Bischoff (Magdeburg KV); Sibylle Steffan (Berlin-Neukölln KV); Anna Cavazzini (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Jan Michael Bloss (Stuttgart KV); Almut Gatz (Berlin-Mitte KV); Patrick Mesenbrock (Berlin-Kreisfrei KV); Silke Gebel (Berlin-Mitte KV); Jochen Aulbach (Mainz KV); Christian Beck (Berlin-Mitte KV); Michael Scharfschwerdt (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Christoph Nensa (Hagen KV)